

(Mobile pdf) Die Frau, die nicht lieben wollte: Und andere wahre Geschichten ber das Unbewusste

Die Frau, die nicht lieben wollte: Und andere wahre Geschichten ber das Unbewusste

Von Stephen Grosz

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*


STEPHEN GROSZ


Die Frau, die nicht lieben wollte

UND ANDERE WAHRE
GESCHICHTEN ÜBER
DAS UNBEWUSSTE

S. FISCHER



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #214764 in BcherMarke: S. FischerVerffentlicht am: 2013-08-22Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 8.27 x .89b x 5.24l, Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 52.Mb

Von Stephen Grosz : Die Frau, die nicht lieben wollte: Und andere wahre Geschichten ber das Unbewusste before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Frau, die nicht

lieben wollte: Und andere wahre Geschichten über das Unbewusste:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
39 von 39 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Einflussreiche Schilderungen
Von M. Lehmann-Pape
Kann es sein, dass ein Lob für ein Kind eher schädlich ist, als ein Kind durch ein Lob Vertrauen verliert? Ja, das kann sein, folgt man Stephan Grosz in seinen Betrachtungen von Fiktion und Erlebnissen als Psychoanalytiker. Denn wenn das Kind immer und immer wieder und falsch gelobt (was bist Du klug, was ist das für ein tolles Bild usw.) wird, dazu führt Grosz auch eine wissenschaftliche Untersuchung an, dann sinkt messbar die Motivation des Kindes (ich habe ja schon das tollste Bild gemalt und die Angst steigt, zu versagen (ich bin ja das klügste Kind, wenn ich einen Fehler mache, liegt das an meiner Persönlichkeit)). Besser wäre es, führt Grosz in seiner nie aufdringlichen Art aus, das Bemühen eines Kindes zu loben und damit dem Kind die Erfahrung zu geben, dass sich Mühen und aktiv vorangehen lohnen. Ein ganz andere als gegenwärtig verbreitete Denkweise, die der Leser im Buch allerdings sehr gut annehmen kann. Was nicht nur an der einsichtigen Argumentation liegt, sondern vor allem an der unaufdringlichen, klugen und einflussreichen Weise, in der Grosz von seinen Fiktion und Einsichten erzählt. Berichte, in denen er immer wieder im Kern der einzelnen Themen den Blick auf das Unbewusste lenkt, was unbewusst im Menschen vorgeht. Die Frau, die trotz häufiger sexueller Aktivität daran nicht satt wird und bei der sich zeigt, dass einige erotisch gedeutete Träume nichts anderes ausdrücken als den Verlust der engen Bindung zu ihrem Kind durch dessen Erwachsenwerden. Eine kleine Sequenz eines Traumes, das Streicheln an der Hüfte durch einen anderen Mann, führt hier auf die Spur. Oder ein anders gelagertes Empfinden bei einer Frau, die nicht nur ihren Mann, sondern auch Grosz selbst scheinbar immer versucht, klein zu reden. Als S und niedlich zu bezeichnen. Eine ganz junge Mutter, die in sich damit kämpft, dem Kind gegenüber auch sehr rgerlich, wütend gegenüber zu stehen bei all dem Geschrei, was eben auch bei Neugeborenen im Raum steht. Wut, die auf den Mann übertragen wurde, um das Kind nicht zu hassen. Das Eltern unbewusst ihre Kinder, manchmal auch zutiefst, beneiden um deren Potential, Frische, Zukunft, das ist im Buch genauso Thema, wie das ständige Perfektionieren des Hauses, das alle Gedanken gefangen nimmt, ohne bewusst zu merken, dass es um den Bau eines Schutzwalles, eines Versteckes geht, aus ganz anderen Gründen. Über Anfänge auch im Lebensalter redet Grosz, über Lügen, über die Liebe (sehr ausführlich und sehr lesenswert unter anderem Wie unsere Liebeskrankheit an der Liebe hindert), über Veränderungen und die Angst davor und über das existenzielle Thema von Gehen und Verlassen (bis hin zum Tod). Immer sind es kurze Gedanken, die um das Wesentliche, den Kern des Problems oder der Verhaltensweise kreisen und gerade in der schlichten Darstellungen gelingt es Grosz, den Leser tief mit hinein zu nehmen und Grundthemen des Lebens und deren Speisung aus dem Unbewussten. Ein sehr empfehlenswertes Buch.
39 von 41 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berührend, ermutigend und voller Menschlichkeit
Von Winfried Stanzick
Der Titel dieses Buches hat mich sofort an ein Buch des britischen Neurologen Oliver Sacks erinnert, das den Titel trägt Der Mann, der seine Frau mit seinem Hut verwechselte, das ich 1985 nach seinem Erscheinen mit großer Begeisterung gelesen habe. Auch in den dann folgenden Büchern beschrieb er komplexe Krankheitsbilder anhand von Fallbeispielen allgemeinverständlich in zwanglos-anekdoteschem Stil. Sein Ziel war es dabei, neben der modernen Wissenschaft die betreffenden Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren, hinter jeder Erkrankung das individuelle Schicksal zu erkennen und die eigene Normalität in Frage zu stellen. Die hier vorliegenden Fallgeschichten des Psychoanalytikers Stephen Grosz sind kürzer, aber nicht weniger prägnant. Geschichten, die die Merkwürdigkeiten menschlichen Verhaltens beschreiben, in denen sich das Unbewusste zeigt. Es ist der Ort, sagt er, wo unsere Probleme verborgen sind, aber auch der, wo wir die Lösungen finden können. Aus über 50 000 Gesprächen, die er als Analytiker geführt hat, hat er etwa drei Dutzend Fallgeschichten ausgewählt und sie unter die Rubriken: * Anfänge * Lügen * Lieben * Veränderung * Gehen/Verlassengeordnet. Die Geschichten haben mich sehr berührt, oft eigene Erinnerungen geweckt und solche an die unzähligen Menschen, mit denen ich im Laufe meines Lebens gesprochen habe und denen ich begegnete. Oft habe ich nicht verstanden, was mit ihnen los war, doch meist gespürt, dass hinter meinem Unverständnis sich etwas anderes verbirgt, etwas, was seine eigene, mir unzugängliche Geschichte hat. Es sind Geschichten darüber, wie Menschen sich verlieren und wie sie sich wiederfinden. Berührend, ermutigend und voller Menschlichkeit. Ich bin kein Analytiker, doch ich bin überzeugt, dass das, was der Autor über sein Buch schreibt, von mehr Menschen im Alltag beherzigt, zu mehr Menschlichkeit untereinander führen würde: Dieses Buch handelt von unserem Wunsch zu reden, zu verstehen und verstanden zu werden. Es geht aber auch ums Zuhören, nicht nur darum, den Worten zu lauschen, sondern auch um die Stille, die Lücken dazwischen. Allerdings ist das, was ich hier beschreibe, kein magisches Geschehen. Es ist Teil unseres alltäglichen Lebens.
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Die Zukunft ist kein Ort, zu dem wir unterwegs sind, denn sie ist heute schon eine Idee in unserem Kopf. Von Helga Knig
Sie ist etwas, was wir erschaffen, und von der wir wiederum erschaffen werden. Die Zukunft ist eine Phantasie, die unsere Gegenwart prägt." (Stephan Grosz, S.167)
Das Buch enthält eine Reihe höchst nachdenklich stimmender, wahrer Geschichten, die der amerikanische Psychoanalytiker Stephen Grosz seinen Lesern offeriert, vielleicht damit diese ein wenig besser die menschliche Psyche verstehen. Das Geschichten wurde in 14 Sprachen veröffentlicht. Ins Deutsche übersetzte es Bernhard Robben, der übrigens für sein Lebenswerk mit dem Übersetzerpreis der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW ausgezeichnet wurde. Untergliedert sind die Geschichten in fünf große Abschnitte, deren Oberbegriffe Anfänge, Lügen, Lieben, Veränderung sowie Gehen/Verlassen

lauten. Diese Themen sind in den spannend zu lesenden Texten zu finden. Der Autor meint in seinem Vorwort, dass es ihm in seinen Episoden um unseren Wunsch zu reden, zu verstehen und verstanden zu werden gehe, gleichwohl auch ums Zuhren, nicht bloß darum, den Worten zu lauschen, sondern auch um Stille, die Lücken dazwischen. Das, was er beschreibe, sei kein magisches Geschehen, sondern Teil unseres Lebens. Natürlich macht es keinen Sinn an dieser Stelle die über 30 Geschichten kurz nachzuerzählen, um anschließend deren Inhalt zu analysieren oder zu problematisieren. Dies ist wohl eher die Aufgabe eines mehrtägigen Psychologie-Seminars. Man liest Geschichte um Geschichte und lernt auf diese Weise menschlich unbewusstes Verhalten kennen, vielleicht auch sein eigenes. Gerade vor einigen Tagen unterhielt ich mich mit einem sehr nachdenklichen Mann über das Attentat auf das World Trade Center, weil mir noch immer unklar ist, weshalb die Menschen nicht sofort die Trümmer verlassen haben. Verblüfft stellte ich jetzt fest, dass eine der Geschichten im Buch genau von dieser Problematik handelt. Grosz macht darin deutlich, dass die Ursachen hierfür in der Angst vor Verlust liegt und genau diese Angst es ist, die dazu führt, dass Menschen alles verlieren. Ein lesenswertes Buch für alle, die sich für das Unbewusste in unserem Verhalten interessieren und diesbezüglich neue Erkenntnisse gewinnen möchten. Empfehlenswert.

Produktbeschreibung Und andere wahre Geschichten über das Unbewusste Gebundenes Buch Wie wir uns verlieren und wiederfinden: Einzigartige, wahre Fallgeschichten von der Couch. Wenn Amanda nach Hause kommt, glaubt sie, dass ihre Wohnung in die Luft fliegt. Niemand hört Graham zu. Daniel verliert seinen Geldbeutel und will es nicht wahrhaben: In den Merkwürdigkeiten unseres Verhaltens zeigt sich das Unbewusste. Dort liegen unsere Probleme verborgen, aber auch ihre Lösungen. Der Psychoanalytiker Stephen Grosz hat über 50 000 Stunden Therapiegespräche geführt und nun die Essenz daraus gezogen. Eine kostbare Sammlung von Geschichten, die Einblicke in die menschliche Natur gibt und uns gleichsam das Leben lehrt. "Ein einfühlsames und wundervoll geschriebenes Buch. Es liest sich wie eine Mischung aus Tschechow und Oliver Sacks." Michiko Kakutani, New York Times "Die brillante Mischung aus beharrlicher Detektivarbeit, bemerkenswertem Mitgefühl und unendlicher Neugier für die Eigenheiten des menschlichen Herzens, macht diese Geschichten so einzigartig fesselnd." Sunday Times "Engagiert, offen und voller Einsichten. Die kurzen und lakonischen Kapitel sind spannend und erfüllend ... Ein anregendes Buch." The Spectator "Höchst lesenswert..." New Statesman

Pressestimme groe Erzählkunst [], in der sich, wie in aller guten Literatur, auch Zeitgeschichte spiegelt. (Wolfgang Ibel Der Spiegel 2013-10-28) Da geht es um Liebe und Lügen, Veränderungen und Anfänge, also das ganze Spektrum des Lebens. Das ist anrührend und merkwürdig zugleich. (Iris Berben in Focus Spezial (Die besten Bücher 2013), Dezember 2013) Dass [der Fallbericht] nicht nur als Fingerübung für den Therapeuten, sondern auch für Leser von Gewinn sein kann, zeigt Stephen Grosz mit seinem Buch. (Anja Hirsch NZZ am Sonntag 2013-09-29) Grosz beherrscht die Kunst, im Detail das Ganze zu zeigen. (Ulfried Geuter Psychologie heute, Januar 2014) Stephen Grosz hat ein wunderbares Buch geschrieben ohne jeden Diagnosejargon, einfach und klar und unbedingt empfehlenswert. (Brigitte Neumann BR Bayerischer Rundfunk 2013-08-24) dieses Buch ist mehr, es ist anrührend was vor allem am großen Respekt und Einfühlungsvermögen des Autors liegt. (Ulrich Geuter Deutschlandradio 2013-08-31) Der Londoner Psychoanalytiker Stephen Grosz plaudert [] aus dem Nähkästchen und präsentiert seine Fallgeschichten wie ein Meistererzähler. (Brigitte 2014-02-12) Stephen Grosz [] wird man sich nach der Lektüre seines ersten Buches vor allem als zugewandten, empathischen, klugen Lebensbegleiter vorstellen dürfen (Anja Hirsch Deutschlandfunk (Büchermarkt) 2013-11-12) Kurzbeschreibung Wie wir uns verlieren und wiederfinden: Einzigartige, wahre Fallgeschichten von der Couch. Wenn Amanda nach Hause kommt, glaubt sie, dass ihre Wohnung in die Luft fliegt. Niemand hört Graham zu. Daniel verliert seinen Geldbeutel und will es nicht wahrhaben: In den Merkwürdigkeiten unseres Verhaltens zeigt sich das Unbewusste. Dort liegen unsere Probleme verborgen, aber auch ihre Lösungen. Der Psychoanalytiker Stephen Grosz hat über 50 000 Stunden Therapiegespräche geführt und nun die Essenz daraus gezogen. Eine kostbare Sammlung von Geschichten, die Einblicke in die menschliche Natur gibt und uns gleichsam das Leben lehrt. Ein einfühlsames und wundervoll geschriebenes Buch. Es liest sich wie eine Mischung aus Tschechow und Oliver Sacks. Michiko Kakutani, New York Times Die brillante Mischung aus beharrlicher Detektivarbeit, bemerkenswertem Mitgefühl und unendlicher Neugier für die Eigenheiten des menschlichen Herzens, macht diese Geschichten so einzigartig fesselnd. Sunday Times Engagiert, offen und voller Einsichten. Die kurzen und lakonischen Kapitel sind spannend und erfüllend Ein anregendes Buch. The Spectator Höchst lesenswert New Statesman über den Autor und weitere Mitwirkende Stephen Grosz studierte an der University of California, Berkeley, und an der Oxford University. Seit über 25 Jahren arbeitet er als Psychoanalytiker in London und lehrt am dortigen University College. Er schreibt regelmäßig für die Financial Times. Die Frau, die nicht lieben wollte wurde in 14 Sprachen übersetzt und war mehrere Monate auf der Sunday Times Non-Fiction-Bestsellerliste. Bernhard Robben, geboren 1955, Übersetzer und Journalist, lebt in Brunnenthal/Brandenburg und übersetzt aus dem Englischen u. a. Ian McEwan, Salman Rushdie, Martin Amis, Patricia Highsmith, Peter Carey und Philip Roth. 2003 wurde er für die Übersetzung des Romans Abbitte von Ian McEwan und für sein Lebenswerk mit dem Übersetzerpreis der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW ausgezeichnet, 2013 mit dem Heinrich Maria Ledig-

Rowohl-Preis.